

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 13 (1897)

Heft: 37

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

stimmig angenommen und ebenso die Anregungen, es möchten in dem neuen Gesetze namentlich Bestimmungen enthalten sein, gegen a) Kellereischwindel, b) unreele Ausverkäufe oder Wandlerlager, c) gegen Diebstahl von Fabrik- und Geschäftsgeheimnissen.

St. Galler Gewerbe- und Handwerkermeister-Verein. Die stark besuchte, gemeinsame Versammlung des Gewerbevereins und des Handwerkermeistervereins vom letzten Freitag faßte einstimmig folgenden Beschluß:

„Die heutige Versammlung des Gewerbe- und des Handwerkermeistervereins, nach Anhörung eines verdankenswerten Vortrages des Herrn Oberstleutnant Steiger über die Einführung von Spezialschullassen in den hiesigen Realschulen für junge Fremde, welche die deutsche Sprache zu erlernen wünschen, begrüßt die Anregung des Referenten mit Freuden und schließt sich dem Besuche an die zuständigen Behörden an, den bezüglichen Wünschen des Herrn Oberstleutnant Steiger möglichst baldige und anhaltende Folge zu geben.“

Kantonaler Handwerker- und Gewerbeverein des Wallis. Unter dem Voritze von alt-Staatsrat von Chastanay haben sich in Sitten die Delegierten der neu gegründeten Handwerker- und Gewerbevereine von Sitten, Monthey, Martigny, Leuk und Brieg zu einem kantonalen Walliser Handwerker- und Gewerbeverband konstituiert und die vorgelegten Statuten mit geringen Modifikationen angenommen. Da von Chastanay eine Wahl als Präsident ablehnte, wurde Monthey für die nächsten 2 Jahre als Vorort bestimmt und der Centralvorstand besteht aus den Herren Armand Coutat, Präsident, Jacques Weiß und von Courten, Advokat, Sekretär, alle 3 in Monthey, Gratien Torrione in Martigny und Jof. Nutti in Sitten.

Gleichzeitig wurde der Anschluß an den Schweizer Gewerbeverein beschlossen.

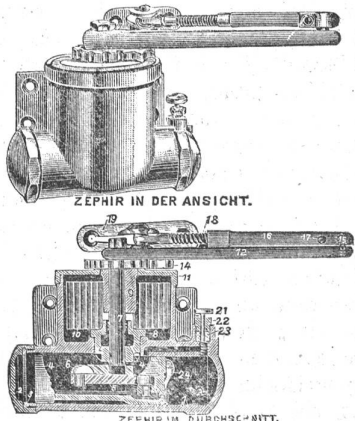
In erster Linie wird sich der Kantonalverband mit der Organisation des Lehrlingswesens und der Einführung von Kursen für technisches Zeichnen befassen.

Dem Schweiz. Maurer- und Handlangerverband haben sich neu angemeldet die Vereine Lugano, Montreux, Solothurn, Yverdon und Genf. Als Kongressort für nächstes Jahr schlägt der Centralvorstand Solothurn vor.

Hydraulischer Thürrschließer.

(Eingefandt).

Fast keines Fabrikationszweiges der Eisenbranche hat sich die Industrie in den letzten Jahren mehr bemächtigt, als desjenigen der Thürrschließer. Wie Pilze schießen immer wieder neue „unübertroffene“ Patente dieser Gattung aus der Erde und es läßt sich leicht begreifen, daß der Konsument vor lauter „vorzüglichen und geräuschlosen“



Apparaten nicht weiß, mit welchem automatischen Portier er sich versehen soll.

Unter den wirklich praktischen Neuheiten auf diesem Gebiete verdient nun der von Cubell u. Cie. in Aachen fabrizierte und von der Firma Bitterlin u. Cie. in Zürich in den Handel gebrachte hydraulische Thürrschließer „Zephir“ wirklich empfohlen zu werden. Dieser durch eine chemische Flüssigkeit hydraulisch wirkende Thürrschließer schließt jede Thüre, die leichteste wie die schwerste, diejenige mit Kasten-, Einsteck- oder Schußschloß, mit hebender oder schließender Falle leicht, sicher und geräuschlos ohne Zutratschen. Ein besonderer Vorzug besteht in der an der Kappe angebrachten leicht funktionierenden Federfalle, die kein anderes System aufzuweisen hat. Um die Montage der Thürrschließer richtig durchzuführen, hat die Firma Cubell u. Cie. eigenes geschultes Personal zur Verfügung gestellt und garantiert insofgedessen für jeden Apparat Jahre lang.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Waldbachverbauungen in Obwalden. Die Arbeiten beim „großen Rutsch“ am Bauwibach in Giswil, bestehend in großen Talsperren und Parallelwerken sind an die Firma Adolf Minder, Waldbachverbauungen, Straßen- und Brückenbau in Marbach (St. Luzern) vergeben worden.

Verschiedenes.

Schweizer. Telegraphen- und Telephonwesen. Für Bau neuer und Unterhalt bestehender Telegraphen- und Telephonlinien ist für das nächste Jahr die abzusehende Summe von 3,431,650 Fr. vorgesehen. An neuen Linien, die im nächsten Jahre ausgeführt werden sollen, sind zu erwähnen: Kabelanlage über den Hauenstein anstatt der ursprünglich beabsichtigten, jedoch aus technischen Gründen ausgegebenen Kabellegung durch den Hauensteintunnel, Telephonverbindung Biel-Basel, Telephonverbindung Solothurn-Basel, Kabellegung in Basel etc. Die Verwaltung geht von dem Grundsatz aus, daß eine zweite Telephonverbindung angelegt werden soll, sobald die Gesprächszahl 20,000 per Leitung jährlich übersteigt, weil alsdann der Verkehr äußerst schleppend und längeres Warten auf eine gewünschte Verbindung (bis zu einer Stunde) unvermeidlich wird. Alle größeren Netze, welche einen regen Verkehr unter einander haben, sollen nach und nach direkt mit einander verbunden werden, weil durch die verschiedenen Umschaltungen viel Zeit verloren wird und die Lautwirkung bedeutend leidet, die Verstärkung also erschwert wird.

Kasernenbauten und Exerzierplätze in Aermatt. Der Gesamtkredit, welcher für den Bau von zwei Kasernen, eines Verwaltungsgebäudes und von drei Beamtenwohnungen bei Aermatt, sowie für die Erwerbung des nötigen Terrains für diese Bauten, für Exerzier- und Schießplätze und für das bestehende Barackenlager bewilligt wurde, betrug 2,430,000 Fr. und war auf fünf Jahre zu verteilen.

Da diese Bauten zum Teil vom Departement des Innern und zum Teil vom Militär-Departement auszuführen sind, verfügt der Bundesrat, daß obiger Kredit von 2,430,000 Fr. wie folgt zu verteilen sei.

1. Für Bauten, welche dem Departement des Innern zufallen sollen: Kaserne bei Mirkirch; Bau, Kanalisation, Wasserversorgung und Umgebungsarbeiten 645,000 Fr., Verwaltungsgebäude und Beamtenwohnungen, inkl. Kanalisation, Wasserversorgung und Umgebungsarbeiten 180,000 Fr. Total ohne Landerwerbungen und ohne Inventar Franken 825,000.

2. Für Bauten, sowie für Landerkäufe und Inventarbeschaffungen, welche dem Militärdepartement zugeteilt werden sollen: Landerwerb 275,000 Fr., Kehlkaferne beim Bühl, inkl. einige Nebenarbeiten 1,150,000 Fr., Inventar beider

Kasernen und der Verwaltungsbureaux 180,000 Fr. Total inkl. Vnderwerbungen und Inventar 1,605,000 Fr.

Von diesen Summen wurden für das Jahr 1897 zu verausgaben in Aussicht genommen: vom Departement des Innern für Bauten 250,000 Fr., vom Militärdepartement: für Vnderwerbungen 275,000 Fr., für Bauten eine erste Rate von 200,000 Fr.

Für das Jahr 1898, welches ein Hauptbaujahr sein wird, soll für die Fabrik Rehlkaserne eine zweite Rate von 350,000 Fr. ausgesetzt werden.

Feuerwehrewesen. Mit einem von ihm verfaßten „Handbuch der Feuerwehr der Stadt Zürich“, das soeben erschienen ist, bietet der städtische Feuerwehriinspektor Schieß den Offizieren der Feuerwehr das Mittel zur einheitlichen und selbständigen Instruktion ihrer Kompagnien. Der erste Teil enthält die Dienstordnung, der zweite den Branddienst, der dritte die Anleitung zur Bekämpfung des Feuers, der vierte behandelt die Lehre von den Baumaterialien und anhand sehr anschaulicher Zeichnungen die Konstruktionslehre, ein Kapitel, für dessen sachverständige Auseinanderlegungen dem Verfasser mancher Kamerad speziell dankbar sein dürfte. Ein Anhang, enthaltend Bestimmungen über die Spezialdienste der technischen Abteilung der Feuerwehr, der Telephonarbeiter in Brandfällen, des städtischen Sanitätskorps in Brandfällen, ein Reglement zum Schutze der öffentlichen Bibliotheken, Archive und Sammlungen bei Brandfällen, Instruktionen für Berücksichtigung der elektrischen Anlagen u. s. w., nebst einer Uebersichtskarte der Stadt, in welche der Rayon der Kompagnien mit roter Farbe eingetragen ist, vervollständigt das Buch, dessen knappe und klare Fassung Anerkennung verdient.

Das Gundoldingen Schulhaus in Basel. Zwischen Sempacher- und Sempenstrasse, oberhalb der Dornacherstrasse, erhebt sich gegenwärtig ein hübscher Bau, welcher dem Quartier zur Erde gerückt.

Im Renaissancestil gehalten, mit Türmchen flankiert, ging es aus den vom Baudepartement abgeänderten Konkurrenzplänen hervor und wurde die Bauleitung Herrn Architekt Kämpfer übertragen. Auf einem Areal von 5800 m² steht mit Front gegen die Sempacherstrasse das Hauptgebäude, welches durch einen Mittelbau, wo die Treppenhäuser sich befinden, mit einem etwas kürzeren, proportionierten Hintergebäude in Verbindung steht; die linke Hälfte ist für Knaben, die rechte für Mädchen bestimmt. Das gleiche ist auch für den Hof und die Turnhalle an der Sempenstrasse der Fall; letztere hat für beide Abteilungen separate Eingänge.

Nachdem im August 1895 die Arbeiten begonnen haben, wird deren Dauer wohl bis Frühjahr 1898 sein; ein definitiver Bezug auf Anfang des nächsten Schuljahres ist sicher gestellt. Gehen wir nun zu den Details über. Im Untergeschoß sind fünf Handarbeitsklassen und eine Lehrküche, sowie Brausebäder mit Ankleideräumen vorhanden; im Erdgeschoß folgen acht Klassen für je 54 Kinder, im ersten Stock neun Klassen und zwei Lehrerzimmer, im zweiten Stock sieben Klassen, zwei Lehrerzimmer und ein großer Saal für Zeichnungsunterricht und Examen; auch sind in jedem Stockwerke Bissloirs und Abtritte nach neuestem System eingerichtet.

Für das ganze Gebäude ist Centralheizung vorgesehen, und es haben die Apparate, nämlich Kessel, Luftkammern und die Leitungen der Niederdruckdampfheizung im Souterrain ihre Aufstellung gefunden. Ueber den geräumigen Hof wegschreitend, gelangen wir nach der Turnhalle, in welcher die Geräte allerdings noch fehlen.

Bald wird man daran denken müssen, auch an anderen Orten der zunehmenden Bevölkerung Rechnung zu tragen und wir konstatieren mit Vergnügen, daß auch im Horburgquartier ähnliches vorgesehen ist, denn in Kleinbasel sind alle Winkel überfüllt (kleines Klingenthal, Kaserne etc.).

Es ist auch Pflicht, der Handwerker zu gedenken, welche an diesem stattlichen Bau mitgewirkt haben, und man wolle eine allfällige Unterlassungssünde entschuldigen, denn es ist ja möglich, daß bis zum vollkändigen Schlusse der Arbeiten noch eiliche weitere Mitarbeiter hinzukommen. Die Grab-, Maurer- und Steinhauarbeit besorgte die Firma Müller und Heß; die Zimmerarbeiten: die Herren Müller, Oberer (Hans Nielsen für Turnhalle); die Spenglerarbeiten: Herr Baldewek; die Treppenkonstruktion: Herr H. Voos. Die Lieferung von 900 Doppelcentnern T-Ziegeln: die Firma Baer u. Cie.; die Eisenverbindungen: Herr Woltersdorf, Schloffer; Geländer und Thürrfüllungen: Herr Heinz einerseits, die Herren Preiswerk und Esser andererseits; die Gipsarbeiten: die Herren Karl Müller und Seb. Habershür; die Heizungsanlagen: die Herren Gebr. Scherrer in Neunkirch; die Abortanlagen: die Firma Passavant-Fellin; Cement- und Plattenböden: die Herren Baumberger, Silberstein und Odorico; Gas- und Wasserleitungen, sowie Brausebäder: Herr Barruchly; die Fenster: die Herren Bachofen und Schild, Franz Frenkel und Weitnauer-Großberger; die Glaslieferung: Herr Guzmann; die Schreinerarbeiten: die Herren Joh. Müller, Rud. Plattner, Frenkel, Bachofen und Schild, Jof. Gurtler; die Parquetböden: die Herren Hoch, Friedlin, Merian z. Säge; die Malerarbeiten: die Herren Sutter und Hintermann, Schaub, Louis Schwehr, Bachmeier, J. Meier, Hans Weber, Baur u. Sohn; die Einfriedigungsarbeiten: Herr Gottl. Burdhardt, Sohn, und die Umzäunung: die Herren Roth und Wahl; verschiedene andere Schlofferarbeiten: die Herren Brenneisen, Binderer, sowie der Schloffermeisterverband; kurz eine Menge von Handwerkern teilten sich, wie gerecht, in die vielen Arbeiten an einem Werk, das die Stadt ehren und in der Erziehung des kleinen Volkes eine erste Stelle im Vaterlande behaupten wird.

(„Nat. Ztg.“)

Brückenbauprojekte im Aargau. Gegenwärtig werden nicht weniger als drei Brückenprojekte lanciert: eine Brücke über die Aare bei Werd im Freiamt oben, eine bei Stülki über die Aare, welche Nordost- und Centralbahn bauen helfen, und die dritte bei Zurzach über den Rhein als notwendige Verbindung mit dem badischen Ufer.

Rheinbrückenprojekt Zurzach. Auf die energische Initiative des Hrn. Nationalrat Ursprung soll das Zurzacher Rheinbrückenbauprojekt seiner Verwirklichung entgegengeführt werden. Es wird deshalb in nächster Zeit die Frage vor die Gemeinde kommen, ob Zurzach an eine Rheinbrücke einen Beitrag von 40,000 Fr. leisten wolle. Macht mit dem hochherzigen und gemeinnützigen Beitrag von 10,000 Fr. des Herrn Fabrikant Zuberbühler, der sich damit in der Gegend ein bleibendes Denkmal setzt, die schöne Summe von 50,000 Fr. Dazu kämen dann noch Beiträge der aargauischen und badischen Landesbehörden.

Bauwesen in Landquart. Der Verwaltungsrat der Rhätischen Bahn beschloß den Bau von Beamten- und Arbeiterwohnungen in Landquart im Kostenbetrage von Fr. 700,000.

Denkmäler. Die tessinische Kommission für die hundertjährige Feier der Unabhängigkeit beschloß die Errichtung eines Nationaldenkmals in Lugano. Der Kanton gibt einen Beitrag von Fr. 8000. Die Gemeinde Lugano gibt Fr. 10,000. Man hofft, der Bund werde ebenfalls einen Beitrag bewilligen. Für die Basreliefs des Denkmals wird unter den Schweizerischen Künstlern eine Konkurrenz eröffnet mit zwei Preisen, einem von Fr. 500 und einem von Fr. 300. Es wurde ferner eine Konkurrenz eröffnet für die Zeichnung einer Denkmünze mit zwei Preisen, von Fr. 100 und von Fr. 50.

Engadiner Panorama. Die Herren Segantini und Giacometti haben zur Erstellung des projektierten Panoramas für die Pariser Weltausstellung laut der „Davoser Zeitung“

